



Unterrichtsmaterial zu Freundschaft

Silke Pfeiffer, Christian Klager

Philosophisches Schatzkästchen



ISBN 978-3-86189-951-8

Auszug **Freundschaft** aus dem Themenheft "Philosophisches Schatzkästchen"**Inhalt:**

- Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer
- Rituale als Zeichen der Freundschaft
- Formen der Freundschaft
- Freundschaftsdetektive
- Redensarten
- Freundschaftsbrücken
- Über Freundschaft lässt sich streiten
- Freundschaftsexperimente

WAS SOLL ICH TUN?

Freundschaft

Für Lehrerinnen und Lehrer



Über die Frage, was Freundschaft ausmacht und warum sie für das menschliche Zusammenleben von so zentraler Bedeutung ist, wird in der Philosophie seit der Antike nachgedacht. Dabei gibt es durchaus kontroverse Auffassungen. Für den griechischen Philosophen Aristoteles (384 – 322 v.u.Z.) gehört Freundschaft zum Lebensnotwendigen: Sie ist auf die gegenseitige Sorge und das Bedürfnis, sich und anderen Gutes zu tun, ausgerichtet. Dennoch beruht sie nicht auf strenger Gegenseitigkeit. Epikur (341 – 271 v.u.Z.) indes stellt den Nutzen heraus, den die Freundschaft besitzt. Freundschaft schützt vor Bedrohungen und Ängsten und macht das Leben angenehm und gesellig. Sie ist ein Nehmen und Geben, das auf Ausgleich gerichtet ist. Das Verständnis von Aristoteles wird als „moralisches“, das von Epikur als „hedonistisches Freundschaftsverständnis“ (von altgriechisch *hēdoné* = Freude, Vergnügen, Lust, Genuss, sinnliche Begierde) bezeichnet. Das Freundschaftsverständnis von Kindern ist weder eindeutig der einen noch der anderen Denkrichtung zuzuordnen. Es ist abhängig von ihren sozialen Erfahrungen und variiert von Situation zu Situation. Konsens besteht darüber, dass Kinder Freunde brauchen, um sich gesund und zufrieden entwickeln zu können. Im täglichen Miteinander handeln sie Bedingungen und Verständnisse von Freundschaft aus und stellen sie auf die Probe.



Rituale als Zeichen der Freundschaft

Der kleine Prinz im gleichnamigen Buch von Antoine de Saint-Exupéry kommt von einem fremden Planeten, der kaum größer ist als ein Haus. Auf der Erde ist ihm alles fremd. Auf der Suche nach einem Freund begegnet er dem Fuchs. „Komm und spiel mit mir“, schlägt der kleine Prinz vor. „Ich kann nicht mit dir spielen ... Ich bin noch nicht gezähmt!“, antwortet der Fuchs. Das Wort „zähmen“ kennt der kleine Prinz nicht. Der Fuchs erklärt ihm, dass es bedeutet, sich miteinander vertraut zu machen und verlässliche Verabredungen miteinander zu treffen. Als der kleine Prinz den Fuchs am nächsten Tag zu einem etwas späteren Zeitpunkt als am Vortag besucht, sagt der Fuchs: „Es wäre besser gewesen, du wärest zur selben Stunde wiedergekommen!“ Er erklärt dem kleinen Prinzen, wie wichtig feste Bräuche, z. B. verlässliche Termine und Verabredungen, in einer Freundschaft sind, und bedauert, dass Freundschaftsbräuche heute in Vergessenheit geraten sind.



1. Kreuzt an, welche Aussage ihr für zutreffend bzw. unzutreffend haltet.

Aussage	Ja	Nein
1 Wenn man befreundet ist, hält man alle Verabredungen mit dem Freund/mit der Freundin ein.		
2 In der Freundschaft fühlt man sich miteinander wohl und vertraut.		
3 Freunde achten aufeinander und helfen sich in schwierigen Situationen.		
4 Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.		
5 Jede Freundschaft ist anders. Deshalb kann man nicht genau sagen, was Freundschaft eigentlich ist.		
6 Spielen kann man nur mit Freunden.		



2. Haltet die Begründung für euer Ja bzw. Nein fest.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



3. Bildet Gruppen und diskutiert eure Begründungen.



Formen der Freundschaft

Aristoteles unterschied zwei Formen von Freundschaft: die vollkommene und die unvollkommene Freundschaft. Er war der Meinung, dass ein unvollkommener Freund nicht alle Eigenschaften eines vollkommenen Freundes haben müsse, dass bei einem unvollkommenen Freund z. B. schon mal eine Notlüge erlaubt sei. Ein vollkommener Freund aber ist eine Person, die sich konsequent an alle Regeln der Freundschaft hält.



1. Kreuzt an, ob ihr den Aussagen zustimmt oder nicht.

Eigenschaften eines vollkommenen Freundes	Ja	Nein	weiß nicht
Ein vollkommener Freund spürt, wenn er gebraucht wird, und hilft auch dann, wenn er nicht extra darum gebeten wird.			
Er bemüht sich stets, die Gedanken und Gefühle des Freundes zu verstehen.			
Ein vollkommener Freund ist stets hilfsbereit.			
Er ist ehrlich, auch wenn dies zu seinem eigenen Nachteil ist.			
Ein vollkommener Freund liebt seinen Freund wie sich selbst und ist bereit, mit ihm Freude und Leid zu teilen.			



2. Diskutiert, ob man in diesem Sinne der Aussagen immer ein vollkommener Freund bzw. eine vollkommene Freundin sein kann und sollte.
3. Welche Eigenschaften sind euch persönlich in der Freundschaft besonders wichtig? Notiert unter dem Podest die drei wichtigsten Eigenschaften eines Freundes bzw. einer Freundin.



.....

.....

.....



Freundschaftsdetektive

Detektive sind Menschen, die eine Spur verfolgen, um etwas herauszubekommen. Freundschaftsdetektive wollen herausfinden, ob es sich in verschiedenen Fällen tatsächlich um Freundschaft handelt.

Fälle:

- 1 { **Sandra und Anne** gehen in dieselbe Klasse und wohnen in einem Haus. Sie gehen zusammen zur Schule und verbringen auch außerhalb der Schule viel Zeit miteinander. Sie kennen es gar nicht anders. Aber wenn eines der Mädchen ein Geheimnis oder Sorgen hat, vertraut es sich anderen Freundinnen an. }
- 2 { **Ole** hat einen Brieffreund Ben in Australien. Seit einem Jahr schreiben sie regelmäßig Briefe und Mails, in denen sie sich über ihre Erlebnisse in der Schule und Freizeit austauschen. Beide haben sich im Internet kennengelernt. Sie haben sich bisher weder gesehen, noch haben sie sich gehört. Manchmal fragt sich Ole, ob Ben ein echter Freund oder doch nur eine Bekanntschaft ist. }
- 3 { **Ronja** hat seit ihrer Geburt eine Behinderung und sitzt deswegen im Rollstuhl. Anna hilft ihr oft, indem sie Ronja schiebt oder für sie den Knopf am Fahrstuhl in der Schule drückt. Kein anderes Kind in der Schule ist so hilfsbereit wie Anna. Sie hat selbst eine behinderte Schwester und versteht besser als andere, wie sich Ronja manchmal fühlt. Aber sind Ronja und Anna auch Freundinnen? }



1. Überlegt euch in Gruppen, welchen Fall euer Detektivbüro übernehmen will.
2. Diskutiert eine Strategie, wie man herausfinden könnte, ob es sich in eurem Fall um Freundschaft handelt. Schreibt auf, wie ihr dazu vorgehen wollt.

.....

.....

.....

.....

.....



3. Stellt euren Fall im Rollenspiel dar und spielt ihn weiter, indem ihr eure Strategie bis zum Ergebnis umsetzt.
4. Sicher habt ihr auch schon Situationen erlebt, in denen ihr nicht mehr sicher wart, ob es sich um Freundschaft handelt. Tauscht euch im Kreis darüber aus.
Mit welchen Fragen hätte ein Freundschaftsdetektiv den Fall lösen können? Schreibe auf.

.....

.....

.....

.....



Redensarten

Es gibt viele Sprüche über Freundschaft. Meist sind die Autoren nicht bekannt. Sie werden wie Märchen in früheren Zeiten mündlich weitergegeben und abgewandelt, je nachdem, an wen sie sich zu welchem Anlass richten. Hier eine kleine Auswahl:

Bitte deine
Freunde nicht
um Dinge, die
du selbst nie
tun würdest.

Ich hab` dich so
gern. Ich würde dir
ohne Bedenken ein
Spielzeug aus meiner
Sammlung
schenken.

Wenn du einmal
traurig bist und das
Lachen ganz vergisst,
schau in dieses
Album rein: Bald
wirst du wieder
fröhlich sein.

Einen guten Freund
erkennst du daran,
dass er dir
unangenehme
Wahrheiten so sagt,
dass du nur kurz
traurig bist.

Lerne erst die
Menschen kennen,
denn sie sind ver-
änderlich. Die dich
heute Freunde
nennen, lästern
morgen über dich.

Willst du glücklich
sein im Leben, trage
bei zu anderer Glück,
denn die Freude, die
wir geben, kehrt ins
eigene Herz zurück.

Es heißt
Freundschaft,
weil man mit
Freunden alles
schafft.



1. Sucht einen Ausspruch aus und tauscht euch darüber aus: Passt er zu euren Erfahrungen?

2. Schreibt eigene Sprüche zum Thema „Freundschaft“ auf und tauscht euch darüber aus.

.....

.....

.....

.....



3. Malt zu folgendem Ausspruch ein Bild:

*Freunde sind wie zwei Puzzleteile: So unterschiedlich
und doch passen sie perfekt zusammen.*



Freundschaftsbrücken

„Freundschaftsbrücken“ oder „Brücke der Freundschaft“ ist der Name für viele Brücken, die Länder miteinander verbinden, z. B. Deutschland und Frankreich zwischen Kleinblittersdorf und Grosbliedersdorf.



1. Recherchiert weitere Freundschaftsbrücken. Welche Orte und welche Länder verbinden sie?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Schaut im Atlas nach, wo sich die Brücken befinden.



2. Wofür können diese Brücken noch ein Symbol sein? Tragt verschiedene Möglichkeiten zusammen.

.....

.....

.....



3. Baut eigene Freundschaftsbrücken aus Bausteinen oder Kartons. Schreibt auf die Steine oder Kartons, was Freundschaft zwischen Ländern bedeuten könnte.

4. Diskutiert, was eine Freundschaft zwischen Städten oder Ländern von privaten Freundschaften unterscheidet.



Über Freundschaft lässt sich streiten

Bereits in der griechischen Antike gab es unterschiedliche Vorstellungen davon, was eine Freundschaft ausmacht: Während Aristoteles die Auffassung vertritt, dass die wechselseitige Sorge um und für den Freund nicht zwingend auf Gegenseitigkeit beruhen muss, betont Epikur, dass Freundschaft ein ausgeglichenes Geben und Nehmen ausmacht. Für und gegen beide Auffassungen gibt es Argumente.



1. Findet für beide Seiten der Tabelle gute Gründe.

Freund sein ist ein Können und Tun, das nicht zwingend auf beiden Seiten ausgeglichen sein muss. Ich stimme der Aussage zu, weil ...	Freundschaft bedeutet, sich wechselseitig Gutes zu tun. Ich stimme der Aussage zu, weil ...



2. Führt eine Podiumsdiskussion durch. Dafür zieht jeder einen Grund per Los und bereitet weitere unterstützende Argumente vor. Anschließend führen jeweils zwei Vertreter der einen und der anderen Position als Experten ein Streitgespräch.

Auch in der Frage, ob man möglichst viele Freunde haben sollte oder nicht, sind sich die Philosophen nicht einig.



3. Findet auch dafür und dagegen Argumente und diskutiert sie in kleinen Gruppen.

Ja, es ist gut, viele Freunde zu haben.	Nein, man sollte nicht so viele Freunde haben.



Freundschaftsexperimente



1. Wähle aus folgenden Gedankenexperimenten eines aus und überlege dir mit einem Partner, was es zur Folge hätte, wenn der beschriebene Sachverhalt eintreten würde.
2. Erfinde ein eigenes Gedankenexperiment zum Thema Freundschaft.

Stellt euch vor, jemand von einem anderen Planeten würde auf die Erde kommen und euer Freund sein wollen. Wäre eine solche Freundschaft möglich? Was würde eure Freundschaft ausmachen? Würde sich diese Freundschaft von anderen Freundschaften mit Erdbewohnern unterscheiden? Wenn ja, worin?

Stellt euch vor, das Schließen einer Freundschaft wäre mit einem Spruch, einem Symbol und einer guten Tat verbunden. Wie würde der Spruch lauten? Was wäre das Symbol? Welche gute Tat würde gut zum Anlass passen?

Was wäre, wenn man nur mit den Kindern befreundet sein könnte, die eine ähnliche Haar- und Augenfarbe haben wie man selbst? Was würde das für deine aktuellen Freundschaften bedeuten? Wie würde man dann Freunde finden? Welche Vor- und Nachteile hätte das?

Wie könnte eine Freundschaft zwischen einem Schwein und einem Vogel aussehen? Wie könnten sich die Freunde verständigen? Was könnten sie zusammen spielen? Welche Vor- und Nachteile hätte es, dass beide Freunde so verschieden sind?

Stellt euch vor, Freunde könnten miteinander einen Freundschaftsring tauschen und anschließend die Gedanken des anderen lesen.

- a) Würdet ihr mit einem eurer Freunde diesen Ring tauschen?
- b) Was würde sich dadurch in eurer Freundschaft ändern?
- c) Welche Auswirkungen hätte das für andere Menschen, mit denen ihr nicht befreundet seid?